

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1725

04. Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-484

4. Geßweyden mit Herrn Stieritz.
— mit der Herrn Gräfin von St.
Lütz, in. den 24^{ten} Herrn Grafen
Kriess in. dessen Herrn Gräfin
in. den Herrn Grafen Lantol

5. Mittwoch in. Abends bei der Mass.
zeit waren die Herrn Gräfin von
Gefing in. Herrn C. Solis, auf
Abends H. Hofordiger Martini,
in. was zu seiner feierung
Gefangenschaft.

6. Donnerstag wieder auf seine
geistliche Kinder aus den 2^{ten}
Theil des Glanzigen Gesang,
Liedes Gesungen, damit die Herrn
Gräfin von Gefing das Clavier
spielte

7. Abends kam der Stad. Räte
wieder von Ida in. zugleich
mit ihm Herr Past. Brunsdorf
von Altmünster.

Am 4^{ten} Junii 1725.

1. Gescrieben an Herrn Past. Frey,
Linghausen mit einiger gedruckte
Liedern, nebst denen 3 Gesängen,
vielleicht, Gedichten an den Herrn, auf
seiner Ducal, für die Herrn Zeitigen
in Mersburg

in Messing überandt.

2. Geyroffen mit Herrn Pfst. Brum,
harr vom Meiner Jona, in Garten.

— mit der Frau Gräfin von Geling
in ihrem Zimmer, auf dem Aufstiege,
der mit demselben Geyroffen und
ihre eine Abgesicht zu gehalten
von der Herrn Pfst. Kinde von
Jungfrauen Briefe an mich, n.
mit ihr gehalten; darauf sie
Abgesicht genommen, n. gegen 11 Uhr
abgerichtet, auf dem Earlsbad,
wie auf die Frau Louis Solis.

— mit Herrn Sifilling, Einnor
dinner in Unter-Grätzberg 13^{te}
Herrn Geyroffen Kneip.

— mit dem Herrn Horn, Informa-
tor

3. Bei der Mittag-Mahlzeit ist mir
niemand freundlich gekommen, n. ist
occasione der Abgesicht mit dem
24^{te} Herrn, des Herrn Frau Geyroffen,
in Herrn Geyroffen Luitel viel zu
zu beeinflussigen freundliche Geyroffen
sein worden.

4. Habe auf dem 9^{te} n. 10^{te} Herrn
in ihre Stambulien geschrieben.

5. Nach der Tafel bin ich in der Frau
Gräfin Zimmer gegangen, n. Abgesicht

vid. die Briefe
sub sign. 3

genommen, da das auch die gewöhnlichen
Kinder zusammen kamen, gegen
welche gleiches gehalten.

ist. auch noch von denen bedient.

6. Fall 5. Ufer sind wir von Köpenick
nach Pötzig abgewandt, da nicht
allein der sehr große Handel in der
Gefäßerei geblieben, sondern es sa-
hen der 24^{te} H. der, der, der, der,
2 (ontessin u. der Plein 23^{te} H.
mit das Gebiet gegeben, bis
Langenbourg.

7. In Langenbourg stand eine
frau gewöhnlich, die an die Lütze
den u. mich brante, u. sagte, daß
sie in Pötzig meine zu fassen,
wie geblieben, und da die Mafschel
sich erkennen konnten, Jhr. Frau,
der, der, der selbst bei einem Peru,
Jhr. Mafschel geblieben, Kanten
Tobias Meyer: Mir ist mich dem
dieses Mafschel, als eine, der
damals für andere, seiner, seiner,
nicht mit abgeben, bekannt geblieben,

son sehr viel erinnert. Die
stark, meine Mafschel liegt sich bei.

7. Fall 8. Ufer sind wir in Pötzig
an kommen, da das nicht mehr so ge-
fallen, als das, was bei der Abend,
Mafschel geblieben, u. den zur Kufe gehen.